

Netzwerkerinnen auf neuen Wegen

Neuhausen: Brigitte Pihulak und Susanne Jakob stoßen im Kunstverein Innovationen an – Raum für Diskussionen

Von Elisabeth Maier

Diskussionen über künstlerische und politische Themen will Brigitte Pihulak beim Kunstverein in Neuhausen (KVN) in Gang bringen. Deshalb hat Inhaberin einer Personalberatung in Nürtingen innerhalb des Vereins den Innovationsclub gegründet. „Wir versuchen, dem Kunstverein neue Anstöße zu geben.“ Kunst hat für die studierte Elektro- und Informationstechnikerin, die in Karlsruhe promoviert hat, einen gesellschaftlichen Auftrag. Gemeinsam mit Susanne Jakob, der künstlerischen Leiterin des KVN, will sie Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebensumfeldern vernetzen.

Bei der Biennale in Venedig haben sich die beiden Frauen vor Jahren kennengelernt. Pihulak war damals fasziniert von den fachkundigen Kunstführungen der Chefin des KVN, die aus ihrer Sicht komplexe ästhetische Inhalte einem breiten Publikum vermitteln kann. Die Kunstfreundin, die jahrelang bei Daimler in der Entwicklung gearbeitet hat, will nun beim Kunstverein Anstöße geben für Vorträge, Diskussionen und Gesprächsreihen. Der Innovationsclub finanziert zum Beispiel Vorträge wie den des Kunst- und Medientheoretikers Professor Robert Pfaller, der jüngst in Neuhausen zu Gast war und 80 Zuschauer mit seinen Thesen zum Thema „Redet wie Mimosen! Handelt wie Bestien!“ fesselte. „Es geht darum, Diskurse anzustoßen und möglich zu machen.“

Kunst und der digitale Wandel

Wer Susanne Jakob und Brigitte Pihulak erlebt, spürt schnell, dass beide echte Motivationskünstlerinnen sind. Auch die künstlerische Leiterin des KVN will neue Publikumsschichten erschließen. „Kunst und Technik profitieren voneinander“, findet Jakob nicht nur mit Blick auf den digitalen Wandel. Im Kunstraum des KVN arbeitet die Kuratorin viel mit Studierenden der Akademie für Bildende Kunst in Stuttgart, die da Neues wagen. Als Dozentin unterrichtet sie an der Akademie für Bildende Künste in Nürnberg.

Den beiden Frauen, die regelmäßig an Hochschulen lehren, geht es darum, auch mal quer zu denken und die eigene Perspektive zu verlassen. Viele ihrer Studierenden binden Videos und neue Medien in ihr Schaffen ein. Pihulak und Jakob zeigen ihnen Schnittstellen zwischen der



Brigitte Pihulak (links) und Susanne Jakob im Kunstraum des KVN mit der aktuellen Ausstellung.

Foto: Bulgrin

Kunst und den technischen Berufen. „Brücken bauen zwischen den Disziplinen“ will Brigitte Pihulak, die auch in ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit immer über den Tellerrand der Elektrotechnik geblickt hat. Da fühlt sie sich beim Kunstverein Neuhausen gut aufgehoben. Vorsitzender des Vereins ist der ehemalige Festo-Prokurist Hermann Wenzler. Auch ihm liegt die Vermittlungsarbeit beim KVN sehr am Herzen.

Dass Firmen Künstlerinnen und Künstler aktiv fördern, sieht die Unternehmerin

Pihulak als eine Notwendigkeit an. Obwohl Susanne Jakob für den Kunstverein Neuhausen in den vergangenen Jahren immer wieder Fördermittel vom Land Baden-Württemberg bekommen hat, zum Beispiel aus Mitteln des Innovationsfonds, sind viele Projekte nur mit Sponsoren möglich. „Da denke ich beispielsweise an Workshops, in denen wir über Innovationen nachdenken“, nennt Pihulak ein Beispiel. Ihr ist nachhaltiges Arbeiten und gründliches Nachdenken sehr wichtig. Deshalb hat sie jüngst nach dem Vortrag

von Robert Pfaller ein Buffet gesponsert, um die Teilnehmer miteinander ins Gespräch zu bringen. „Daraus entstehen neue Kontakte“, hat die begabte Netzwerkerin aus Nürtingen beobachtet. Den eigenen Horizont im Austausch mit Menschen aus anderen Fachgebieten zu erweitern, liegt ihr am Herzen. Der KVN-Kunstraum in der ehemaligen Jesuitenkapelle bietet da aus ihrer Sicht beste Voraussetzungen. Viele der Ideen, die im Innovationsclub des KVN geboren werden, entstehen bei diesem Austausch.

► Termine zur aktuellen Ausstellung

„**Verlorene Paradiese**“: Heute um 19 Uhr wird die Ausstellung im Bürgertreff Ostertagshof, Bäderstraße, eröffnet. Arbeiten von Timo Meyer, Monika Plattner, Kerstin Schaefer und Fabian Treiber sind zu sehen. Kuratorin ist Barbara Lörz. Rolf Haas, Vorsitzender des Treffs und 2. Vorsitzender des Kunstvereins Neuhausen (KVN), begrüßt die Gäste. Einführung: Susanne Jakob, Leiterin des KVN.

„**Lustgärten der Renaissance**“: Um den Leonberger Pomeranzengarten geht es

beim Vortrag von Christina Ossowski, Kunsthistorikerin, morgen um 20 Uhr im Erdgeschoss des Oberen Schlosses, Schlossplatz 7, bei der Öffentlichen Katholischen Bücherei (Musik: Lubos Ihring, Cembalo). Abendkasse: 8 Euro.

Bureau Baubotanik: Finissage mit dem Bureau Baubotanik am Sonntag, 22. Juli, 15 Uhr, KVN-Projektraum, Rupert-Mayer-Straße 68 B – Theatre of The Long Now auf einer Brachfläche in Stuttgart. Der Eintritt ist frei.

Pflänzchen für den „Lustgarten“

Die aktuelle Ausstellung „Lustgarten“ hat Brigitte Pihulak mit einem besonderen Mitbringsel unterstützt. In einem Blumentopf hat sie zwei Pflänzchen zum Gemeinschaftsbeet beigesteuert, das Künstlerinnen und Künstler vor der Kapelle angelegt haben, in der die Exponate ausgestellt sind. Partizipative Projekte wie dieses, in die Besucher eingebunden sind, reizen Pihulak. Die jeweiligen Blumen, Büsche oder Kräutersetzlinge sind mit den Namen der Spender gekennzeichnet. So entwickelt sich die Schau bis zur Finissage am 22. Juli kontinuierlich weiter.

► <https://kvnneuhausen.com>